

Schuleigenes Curriculum Erdkunde: Einführungsphase - Kompetenzen, Material und Absprachen

Eingeführtes Schulbuch: Diercke Erdkunde/ Einführungsphase

Eingeführter Atlas: Diercke Weltatlas

Kernthema: Nachhaltigkeit in Raumnutzung und Raumentwicklung – übergeordnete Kompetenz ist die **Entwicklung raumverantwortlichen Handelns** (1 WS)

Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzbereiche		Material- und Raumbezüge	Allg. innerfachliche Absprachen	fächerübergreifende Absprachen (inkl. Medienbildung/ BNE/ UNESCO)
Relevante prozessbezogene Kompetenzen: - Räumliche Orientierung (O) - Erkenntnisgewinnung durch Methoden (M) - Kommunikation (K) - Beurteilung und Bewertung (B)		Lehrwerk: Diercke Erkunde Einführungsphase		
Dimensionen der Nachhaltigkeit (Kultur, Ökologie, Ökonomie, Politik, Soziales)	SuS erkennen vor der Hintergrund planetarer Grenzen die Notwendigkeit zu nachhaltiger Entwicklung und kennen die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) als verbindlichen internat. Handlungsrahmen SuS vergleichen räumliche Bezugszusammenhänge auf unterschiedlichen Maßstabsebenen SuS entwickeln selbstständig sach- und problemorientierte geografische Fragestellungen, Hypothesen und Lösungsstrategien. SuS präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung. SuS berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)	S. 8-29 (individuelle Schwerpunktsetzung notwendig; z.B. Moore in Niedersachsen)	Leistungsüberprüfung nach KC-Vorgaben und FK-Beschluss: eine zweistündige Klausur (1/3 der Zeugnisnote) mündliche und andere fachspezifische Leistungen → 2/3 der Gesamtnote Vor dem Hintergrund der Einstündigkeit des Faches in Jg. 11 hat sich die Fachgruppe auf das <i>Prinzip exemplarischen Arbeitens</i> verständigt (Priorisierung von Qualität vor Quantität)	Auseinandersetzung mit den Zieldimensionen des Leitbilds nachhaltiger Entwicklung (Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung) Stärkung/Entwicklung von BNE-Kernkompetenzen in allen drei Kompetenzbereichen (Erkennen – Bewerten – Handeln) („BNE-Erlass“)
Syndromkonzept als wissenschaftliche Vorgehensweise	SuS kennen den Syndromansatz als exemplarische Darstellung von räumlich verorteten Mensch-Natur-Interaktionsmustern SuS kennen räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes) SuS verarbeiten komplexe Gegebenheiten planmäßig mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Lösungsansätzen, Deutungen und Wertungen zu gelangen. SuS treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. Kompromiss)	S. 30-36 (individuelle Schwerpunktsetzung notwendig; z.B. Raubbau-Syndrom)	Anstelle der zweiten Klausur wird im 2. Schulhalbjahr eine Projektarbeit im Kontext der Nachhaltigkeitsziele erstellt, die sich an den Methoden geographischen Arbeitens orientiert - Entwickeln sach- und problemorientierter geografischer Fragestellungen - Strukturieren geografisch relevanter Informationen - Beurteilen des Aussagewerts	Nutzung digitaler Medien und mediale Lebenswelten (Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung) → SuS wenden selbstständig geeignete Methoden und Strategien zum Suchen, Verarbeiten, Erheben und Sichern von Daten und Informationen an. → SuS entwickeln ein erweitertes Bewusstsein für Datenmissbrauch

	SuS wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab		statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung	→ SuS setzen digitale Werkzeuge bedarfsgerecht ein (Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule)
Herausforderungen für nachhaltige Raumnutzungen (z.B. Dürregefährdung, demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit, Übernutzung von Ressourcen)	SuS kennen weitere Beispiele der Übernutzung von Räumen SuS kennen räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes) SuS verknüpfen gewonnene Erkenntnisse mit geografischen Erklärungsansätzen zu einer Problemlösung (z. B. Syndromansatz) SuS erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren adressaten- und situationsgerecht SuS beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)	S. 38-62 (individuelle Schwerpunktsetzung notwendig; z.B. Tragfähigkeit beim Verkehr)	-Präsentieren geografisch relevanter Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung -Umsetzen einer praktischen Abschlussarbeit Zur Umsetzung ist am Ende des Schuljahres ein Projekttag vorgesehen. Diese <i>Operatoren</i> für das Fach Erdkunde werden verbindlich eingeübt: beschreiben zusammenfassen erklären erläutern beurteilen Stellung nehmen	
Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (z.B. Entwicklungsprojekte, Tourismusförderung)	SuS kennen Maßnahmen nachhaltiger, zukunftsfähiger Entwicklung von Räumen SuS kennen räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes) SuS verarbeiten komplexe Gegebenheiten planmäßig mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Lösungsansätzen, Deutungen und Wertungen zu gelangen. SuS präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressaten-gerecht mit angemessener Medienunterstützung. SuS beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)	S. 66-104 (individuelle Schwerpunktsetzung notwendig)	Verschiedene Möglichkeiten der <i>Binnendifferenzierung</i> werden genutzt, z.B. auch sprachsensibles Lernmaterial (s. Edumap/Iserv DaZ) Vgl. auch KC S. 14!	